



Neben der Enzüberführung bei Niefern soll das Land eine neue Brücke bauen, damit der Verkehr von der A8 dort vier Spuren hat, so die Gemeinde. FOTO: KETTERL, ARCHIV.

B10 als Nadelöhr beim A8-Ausbau

- Niefern-Öschelbronn macht sich für raschen Bau einer Enzbrücke stark.
- Forderung mit Blick auf den Autobahn-Ausbau: Baustellenstaus befürchtet.

RALF STEINERT

NIEFERN-ÖSCHELBRONN/PFORZHEIM

Seit zehn Jahren setzen sich der Niefern-Öschelbronnner Gemeinderat und die Rathausverwaltung für mehr Lärmschutz bei der Erneuerung der A8 im Enztal ein. Ebenfalls seit 2004 fordert die Gemeinde vom Land, das Nadelöhr der B10 zwischen Eutingen und Niefern zu beseitigen, insbesondere eine neue Enzbrücke bei Niefern zu bauen, damit vier Spuren zur Verfügung stehen. Eine zweite Brücke sorgt für

Kosten einer Autobahnbrücke im Enztal

Die von Pforzheim und Niefern-Öschelbronn als Variante vorgeschlagene Brücke beim A8-Ausbau im Enztal würde rund **169 Millionen Euro** kosten, hat das Regierungspräsidium ausgerechnet. Zum Vergleich: Die jetzt vom RP angestrebte Lösung mit einer kurzen Einhausung kostet knapp **150 Millionen Euro**, mit dem von der ganzen Region vergebens geforderten langen Deckel wären es ungefähr **176 Millionen Euro** geworden. Eine Autobahnbrücke wäre günstiger als ein langer Tunnel – laut RP jedoch unter der Voraussetzung, dass der **A8-Anschluss Pforzheim-Ost** entfällt. rst

einen guten Verkehrsabfluss von der A8, wenn der Ausbau einmal laufe und damit verbundene Baustellenstaus mit sich bringe, sagt Bürgermeister Jürgen Kurz. Da das Land jetzt einen Schlusspunkt unter den A8-Streit setzen will, macht sich die Gemeinde erneut stark für ihre Forderungen – „dazu zählt auch die B10“, sagt Kurz.

Der Umbau der Bundesstraße sowie der Autobahn sind für Kurz Projekte, die zusammengehören: „Es wäre eine Katastrophe, wenn keine zweite B10-Brücke da ist, die alte hat bereits Schäden.“ Er habe dem Regierungspräsidium (RP) vorgeschlagen, Hand in Hand den Bau schnell anzupacken.

Dass die Stellen des RP nun beim Ausbau der Autobahn Gas geben, sei gut – „die neue A8 muss endlich kommen“, sagt der Schultes. Früher habe das RP „mit Sturheit ohnegleichen agiert“, nun aber in letzter Minute eine zentrale Forderung der Gemeinde er-

füllt. So führe beim Wurmberger Anstieg das Nieferner Brückchen nun wieder wie jetzt über die A8, werde nicht zehn Meter höher gebaut. Die Gemeinde setze sich beim RP dafür ein, den überschüssigen Erdaushub dort für einen Lärmschutzwall zu verwenden. „So werden unsere Wohngebiete noch besser geschützt“, so Kurz. Die Überführung müsse zudem einen Geh- und Radweg haben.

Weitere Knackpunkte: Werde die Rastanlage auf Nieferner Markung vergrößert, müssten die Anwohner mit einem höheren Wall oder einer Wand vor Lärmbelastungen bewahrt werden. Noch prüft das Land aber, ob die Raststätte verlegt werden kann. Zudem müsse für Notsituationen in der A8-Baustelle ein eigener Trinkwasseranschluss als Ersatz da sein. Wenn das Land der Gemeinde in wichtigen Punkten entgegenkomme, könne sie auf den Gang vor die Gerichte verzichten.

Andrang der Schüler auf den neuen Milchautomaten

KÖNIGSBACH-STEIN. Milch als gesunde Getränke-Alternative, das gibt es jetzt auch am Lise-Meitner-Gymnasium (LMG) Königsbach. Und darauf scheinen alle gewartet zu haben, so groß war zum Auftakt der Andrang vor dem neuen Milchautomaten, der nahe der Mensa im Durchgang zum Pausenhof aufgestellt wurde. Klar, dass in der 20-minütigen Pause nicht jeder zum Zuge kam. Doch der Automat liefert den ganzen Tag über Milch pur, Schoko-, Erdbeer- und Vanillemilch, gut gekühlt in recyclebaren Viertelliter-Beuteln à 35 Cent (pur) oder 40 Cent mit Geschmack. Die Milch ist fettarm ohne künstliche Aromen und Konservierungsstoffe.

Das neue Angebot wurde initiiert und organisiert von der Schülermitverantwortung (SMV) des LMG. Lieferant ist

die Firma Friesland Campina, Heilbronn, Hersteller von Landliebe-Produkten. Wie Andrea Grütznert, Schulmilchberaterin der Firma, informiert, fördert die Europäische Union die Abgabe von Milch und Milchzeugnissen an deutschen Schulen, Kindergärten und weiteren Bildungseinrichtungen mit 18,15 Cent pro Kilo.

Eine Automatenfüllung beinhaltet 216 Päckchen, ein Kühlschrank mit 480 Beuteln zur Bevorratung steht bereit. Gleich daneben ist ein Behälter für die leeren Beutel aufgestellt. Um die Befüllung, die Organisation und das Finanzielle kümmert sich die SMV, wie Schulleiter Roland Kröner lobend erwähnte. Ein kleiner Gewinn fällt für die SMV ab. Schülersprecherin Kristina Schröder weiß von besten Erfahrungen in anderen Schulen mit der Automatenmilch und sie selbst ist ganz begeistert davon. ufa



Viel los war vor dem neuen Milchautomaten am Lise-Meitner-Gymnasium in Königsbach. Die Schülermitverantwortung (SMV) hat das Angebot organisiert und betreut es nun auch selbstständig. FOTO: FAULHABER

— ANZEIGE —

Große Mehrheit der Gemeinderäte bewilligt sich mehr Geld

STRAUBENHARDT. Die Straubenhardter Gemeinderäte erhalten künftig mehr Geld für ihren Einsatz. Das hat das Gremium in seiner Sitzung am Mittwochabend bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme beschlossen. Ab Januar werden die Gemeinderäte für ihre Tätigkeit fünf Euro mehr bekommen – das bedeutet in Zahlen: Der monatliche Grundbetrag

steigt auf 45 Euro und das Sitzungsgeld auf 35 Euro je Sitzung des Gemeinderats.

Die Stellvertreter des Bürgermeisters erhalten für ihren ehrenamtlichen Einsatz zusätzlich eine Aufwandsentschädigung. Die Höhe variiert nach Einsatzzeit und geht bis zu einem Tageshöchstsatz von 64 Euro. Für Fraktionsvorsitzende gibt es einen höheren Grundbe-

trag als für die anderen Gemeinderäte. Statt 45 Euro bekommen sie 75 Euro aus dem Gemeindepäckchen.

Durch die Erhöhung muss die Gemeinde mit Mehrausgaben von 2000 Euro pro Jahr rechnen. Das letzte Mal wurde das Geld für die Gemeinderäte vor rund sieben Jahren – im Januar 2008 – angehoben. sab

Wunsch nach Jugendraum

Kommunalpolitiker diskutieren mit Jugendlichen in der Verbandsschule im Biet

NEUHAUSEN-STEINEGG/TIEFENBRONN

Dass Kommunalpolitik auch für Jugendliche interessant sein kann, stellten die Schüler der Neuhausener Verbandsschule im Biet unter Beweis. Nach der Teilnahme der Jugendlichen an der Jugendkonferenz des Enzkreises (PZ berichtete) hatte die Neuhausener Kreisrätin Petra Leicht (SPD) den Schülern angeboten, gemeinsam mit den Bürgermeistern Oliver Korz aus Neuhausen und Frank

Spottek, dem Rathauschef von Tiefenbronn, in die Schule zu kommen und sich den Fragen der Jugendlichen zu stellen. Auf dem Plan standen unter anderem Themen wie die Busverbindung zwischen Neuhausen und Tiefenbronn sowie der Wunsch nach einer besseren Internetverbindung in den Teilorten.

Zudem wurde deutlich, dass die Schüler sich einen Jugendraum in Tiefenbronn wünschen, da den Jugendlichen ein Treffpunkt vor Ort fehlt. Bürgermeister Spottek

verwies in diesem Zusammenhang auf das geplante Jugendforum der Gemeinde, das im kommenden Frühjahr in Kooperation mit dem Enzkreis stattfinden soll. Dort seien auch die Gemeinderäte vertreten, um die Anliegen und Wünsche der Jugendlichen aufzunehmen. „Man braucht engagierte junge Menschen, die gemeinsam einen Jugendraum aufbauen und dort mitarbeiten“, verdeutlichte Spottek. „Auf diese Weise ist von Beginn an eine ganz andere Wertschätzung für die Räumlichkeiten vorhanden.“

Jugendsozialarbeiterin Nora Witteborg vom Verein „miteinanderleben“ ergänzte, dass das Anliegen der Jugendlichen nach einem Jugendraum in Tiefenbronn schon länger bekannt sei. Spottek und sie seien diesbezüglich schon einige Zeit im Austausch. „Daher sind wir schon gespannt, zu welchen Ergebnissen das Jugendforum im kommenden Jahr führen wird“, stellte Witteborg heraus.

Betrachtet man die Anzahl der Jugendlichen, die zur Fragerunde in der Neuhausener Verbandsschule in Steinegg erschienen waren, darf man hoffen: Es gibt genügend engagierte junge Menschen in der Region, die das Vorhaben eines Jugendraums gemeinsam umsetzen wollen. pm



In einer lebhaften Fragerunde stellten sich Oliver Korz, Bürgermeister von Neuhausen (im Bild rechts sitzend), und weitere Kommunalpolitiker auf Initiative von Kreisrätin Petra Leicht den Fragen der Schüler der Verbandsschule im Biet. FOTO: PRIVAT

Das musikalische Weihnachtsgeschenk

Geh ans Herz...

Die schönsten Kirchenlieder in neuen Arrangements mit Orchester

JAY ALEXANDER
und das **Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim**
(Leitung: Timo Handschuh)

SAMSTAG 28.02.15
BEGINN 20.00 UHR

CHRISTUSKIRCHE Pforzheim-Brötzingen
Westliche Karl-Friedrich-Straße 237, Pforzheim

Abendkasse und Kirche öffnen 1 Stunde vor Konzertbeginn.
Vorverkauf: Kartenbüro im Kulturhaus Osterfeld, Osterfeldstraße 12, Pforzheim, Tel. 07231 318215 und an weiteren Reservix-Vorverkaufsstellen.